

Gottes Geheimnis auf der Spur

Predigt über Epheser 3,1-7¹

Weihnachten, Epiphantias...das sind so bekannte Geschichten.

Die kennen wir so gut, dass wir vielleicht gar nicht mehr merken, worum es dabei eigentlich geht.

Aber wer ist denn laut Bibel zur Krippe gekommen, zu dem Kind?

Wer hat denn Jesus wirklich gefunden? Maria und Josef waren da, klar.

Dann die Hirten. Einfache Leute von draußen. Fragwürdig, oder? Ob die so fromm waren?

Und dann diese merkwürdigen Gestalten: Die Weisen, Magier sagt der Urtext eigentlich.

Ja, sie waren hochgebildet. Aber auf fragwürdige Weise. Sterngucker,² Astrologen.

Das ist in der Bibel verboten.³

Und wer fehlte im Stall, an der Krippe, bei Jesus?

- die gläubigen, frommen Juden
- die Priester, Pharisäer, Schriftgelehrten
- die Gottesdienst-, Synagogen- und Tempelbesucher
- die Regierenden

Die Frommen, die Religiösen, Gläubigen, auch die Einflussreichen und Regierenden, die Meinungsbildner der Gesellschaft fehlten.

Sie alle haben das Geheimnis um dieses Kind nicht erkannt.

Was war denn das Besondere an den Hirten und Weisen? Nichts!

Was hatten sie denn für besondere Voraussetzungen? Keine!

Ihnen war nur etwas zuteil geworden. Nämlich das, was die Bibel „Offenbarung“ nennt.

Das heißt: GOTT hat ihnen gezeigt, was es mit diesem Kind auf sich hat.

GOTT hat ihnen die Augen geöffnet. GOTT hat den Vorhang weggenommen, so dass sie nicht nur dieses arme Kind sahen, sondern das, was dahinter steckte.

DEN, der dahinter steckte. Das Geheimnis dahinter.

Was GOTT tut, ist ein Geheimnis. Also etwas, was man nicht ohne Weiteres erkennt.

Geheimnisse kennt nur, wer darin eingeweiht ist.

Manchen Geheimnissen kommt man selber auf die Spur.

Aber bei GOTT ist es so, dass ER das Geheimnis lüften muss.

Von uns aus erkennen wir da nichts.

Wie GOTT das tut, das kann sehr verschieden aussehen.

Bei den Hirten sagte und zeigte es GOTT durch die Engel.

Bei den Weisen durch eine Himmelserscheinung.

Paulus schreibt: GOTT tut das *durch den Geist*.

Weil GOTT GOTT ist und nicht Teil dieser Welt wie wir,

deshalb sind die Dinge GOTTES immer Geheimnisse.

Geheimnisse, die wir nicht erkennen,

es sei denn, sie werden gelüftet, sie werden uns gezeigt, offenbart.

Deshalb kann man bei der Kirche überall äußerlich dabei sein

und das eigentliche Geheimnis überhaupt nicht erkannt haben.

¹ Wort für die Predigt am Epiphantias-Fest, Reihe II - Brieflesung

² Vgl. Jes 47,13

³ 4. Mose 4,19; 17,3ff

So wie die Juden überall dabei waren im Tempel und in den Synagogen, auch wo Jesus war, aber die meisten haben Sein Geheimnis nicht mitgekriegt.

Woran merkt man, ob jemand etwas von den Geheimnissen GOTTES erkannt hat?
Zwei Dinge fallen mir ein:

1. Wenn jemand die Bibel oder die Dinge des Glaubens langweilig findet, wenn ihn das nach eigener Wahrnehmung gar nicht betrifft, dann hat er GOTTES Geheimnisse noch nicht erkannt.

Er erlebt die äußeren Dinge, ohne das Innere zu sehen.

Und deshalb ist es für ihn tot, nicht lebendig.

2. Ein Geheimnis ist ja immer etwas Besonderes, etwas Überraschendes, Großes, etwas, worüber man staunt.

Bei den Weisen lesen wir, dass sie niederfielen und anbeteten.⁴

Und von den Hirten erfahren wir, dass sie GOTT priesen und lobten, nachdem sie es gesehen hatten.⁵ Das ist die ganz normale Folge, wenn einem ein göttliches Geheimnis aufgegangen ist: Lob, Preis und Anbetung.

Wenn deine Gebete nur aus Bitten bestehen, wenn aus deinem Herzen kein Lobpreis und keine Anbetung fließt, dann sind dir die entscheidenden Dinge GOTTES noch nicht aufgeschlossen worden. Das ist kein Vorwurf.

Man kann niemandem einen Vorwurf machen, der die Geheimnisse GOTTES noch nicht erkannt hat. Weil das ein Geschenk ist.

Aber es ist wichtig, zu wissen, wo man steht, wie der Stand im Moment ist, was da ist und was fehlt.

Denn nur dann wird man sich vielleicht auf den Weg machen, um zu empfangen, was noch fehlt.

Das Wesen eines echten Geheimnisses ist: Es ist zunächst verborgen, nicht offensichtlich. Nicht jeder kennt es. Das bedeutet:

Solange du dich nur in den Dingen bewegst, die nahezu jeder von Kirche weiß, die in der Zeitung stehen, die Schlagzeilen machen, von denen allgemein gesprochen wird, so lange bist du GOTTES Geheimnissen noch nicht auf der Spur.

GOTT ist nicht bei den Mehrheiten, bei den Marktschreiern, bei dem, was von allen breitgetreten, verbreitet wird, bei dem, was allgemein gelobt und anerkannt wird.

Und wenn Kirche im Wesentlichen nur das verbreitet, was andere auch sagen, mit frommen Verzierungen ergänzt vielleicht,

dann ist sie nicht damit beschäftigt, GOTTES Geheimnisse zu verwalten,⁶ sondern betreibt lediglich Allerweltdinge. Schade. Das ist Verrat an GOTTES Wort, statt GOTTES Wort in der Kraft des Geistes bekanntzumachen.

Wer GOTTES Geheimnissen auf die Spur kommen will, der braucht sich nicht mit den Dingen beschäftigen, die überall berichtet, gefeiert, durchgeführt und dargestellt werden.

Womit beginnt GOTTES Geheimnis? Mit einem kleinen, unscheinbaren Volk – darunter Schlitzohren und Versager – GOTT beginnt mit einem Volk, kleiner und unbedeutender als alle anderen, gehasst von allen anderen, aber mit einem Ehrentamen, mit GOTTES Namen: Isra-EL. GOTTES-Streiter.

⁴ Matth 2,11

⁵ Luk 2,20

⁶ wie 1. Kor 4,1f von GOTTES Dienern voraussetzt

Diesem Volk hat GOTT sich zuerst gezeigt. Und hat es erwählt – für immer.
 ER hat ihm unzählige Verheißungen gegeben. Trotz allem Versagen und allen Gerichten.
 Immer gab und gibt es einen Überrest, mit dem GOTT weitergemacht hat und weitermacht. Niemand konnte und kann das verhindern.
 Das Geheimnis: GOTT hat sich mit diesem Volk verbunden.
 Und ER führt Seinen Plan mit der Welt durch dieses Volk aus.
 Durch dieses Volk, aus dem Jesus kam, *das Licht der Welt*.⁷

Und nun schreibt Paulus von einem weiteren Geheimnis:
 Durch Christus sind die an Jesus Glaubenden aus den Nationen, den Völkern,
Miterben, Miteinverlebte und Mitteilhaber von GOTTES Verheißung.
 Sie dürfen dazugehören!
 Zeichenhaft deutlich wird das vielleicht⁸ schon an diesen merkwürdigen Fremden,
 den Weisen, den Magiern, die zu dem Jesuskind kamen und es anbeteten.

Mit-Erben: Das heißt, da ist einer, der zuerst geerbt hat: Israel.

Aber wir dürfen miterben, ebenfalls mit in das Erbe eintreten.

Mit-Einverlebte: Das heißt: Jemand war schon GOTTES Volk: Israel.

Aber nun dürfen wir ebenfalls zu GOTTES Volk gehören.

Mit-Teilhaber: Das heißt: Da ist schon jemand, dem GOTTES Verheißungen gehören:
 Israel. Aber wir dürfen auch unseren Anteil daran haben.

Wissen Sie, was die frühe Kirche getan hat?

Sie hat das „**Mit**“ einfach gestrichen, und Israel, den Ersten beiseitegeschoben.
 Und hat sich mit ihrem fetten Staatsbeamtenhintern – entschuldigen Sie –
 einfach auf den Stuhl, an die Stelle Israels gesetzt, es enterbt und ersetzt, bzw. meinte,
 das tun zu können. Das ist eine Ungeheuerlichkeit und Missachtung der Wege und
 Geheimnisse GOTTES ohnegleichen.

Sie, die Kirche, wollte alles an Stelle Israels, anstatt es mit Israel zu haben und zu teilen.
 Die Folge könnte durchaus sein, dass sie sich damit selbst von allem ausschließt,
 was sie so frech von GOTT für sich allein beansprucht.

Möglicherweise bekommt der Hintern, mit dem sie sich an die Stelle Israels gesetzt und
 dazu noch mit den Herrschaftssystemen der Welt verbunden hat, einen Tritt,
 so dass sie abtreten muss und von ihrem Pomp nichts mehr übrig bleibt.

Nachzulesen in Offenbarung 17. Ich weiß es nicht. Wir werden sehen. Ich bin nicht GOTT.
 Aber GOTT wird nach Seinem Wort handeln. Klar ist:

Übrig bleiben, die sich niedergebeugt haben, um das Geheimnis GOTTES zu sehen und
 anzuerkennen. Übrig bleiben, die sich niedergebeugt haben, GOTT anzubeten und Jesus
 zu folgen. Übrig bleiben die Geheimnisträger.

Wie komme ich GOTTES Geheimnis auf die Spur?

Zuerst, indem ich weiß: Ich bin darauf angewiesen, dass GOTT es mir zeigt.

Vor GOTT bin ich nie der Wissende, sondern der Suchende, Fragende und Empfangende.
 Christen, die meinen, schon alles zu wissen und mit allem schon fertig zu sein,
 die sind in höchster Gefahr.

Ich brauche GOTTES Geist, wenn ich etwas verstehen will und soll,
 der Verstand allein reicht nicht aus. Ich darf GOTT darum bitten.

Und ich bleibe Bittender, weil ich nie schon alles erkannt und erfasst und erreicht habe.

Und dann sollte ich bereit sein, die Schritte zu gehen, die GOTT zeigt.

⁷ Johannes 1,4.5.9.; 8,12

⁸ wenn es sich um Nichtjuden handelte, was man nicht genau weiß...

Dabei ist Versuch und Irrtum nicht ausgeschlossen.
Den Aufrichtigen lässt GOTT es trotzdem gelingen.⁹
Die Weisen meinten, den neugeborenen König im Palast der Hauptstadt zu finden.
Damit lagen sie gründlich daneben.
Sie, die sich mit hohen und höchsten Dingen beschäftigten,
mussten lernen, in ein kleines Dorf zu gehen,
dort in ein Haus zu gehen, vielleicht noch in den Stall, sich zu beugen
und im Mist niederzuknien und einen Säugling anzubeten.
So, und nur so, in der Tiefe, in der Demut erschloss sich ihnen GOTTES Geheimnis.
Hören und Gehorchen. Ehrfurcht und Anbetung.
Suchen mit der Gewissheit: GOTT lässt sich finden von denen, die IHN suchen.¹⁰
GOTT lässt sich finden von denen, die IHN suchen und wissen, dass sie auf IHN
angewiesen sind. Ganz bestimmt.
Und dann geht einem das Geheimnis auf:
Ich darf dazugehören, GOTT hat mich beschenkt, ein reiches Erbe wartet auf mich.
Ich gehöre mit zum Volk GOTTES, das aus Israel und der Gemeinde besteht.
Das, was GOTT versprochen hat, gilt auch mir persönlich.
Das Wesen und Wesentliche des Christseins besteht nicht in den äußeren Dingen,
sondern in einem Geheimnis. GOTTES Geist erschließt es.
Und das führt immer zu Anbetung und Lobpreis und Dank.

Gebet

Du ewiger und einziger GOTT, GOTT Israels und aller Völker:
Weisheit ist nur bei Dir und bei denen, denen Du Dich zeigst.
Dein Licht zog damals die Weisen an und führte sie nach Bethlehem.
In dem Kind fanden sie, was sie suchten.
Lass das Licht Deiner Wahrheit auch uns leuchten.
Führe uns zur Klarheit und Demut.
So lass uns Deine Wege erkennen:
Deine Wege mit Deinem Volk Israel, mit Deiner Gemeinde und Kirche,
mit unserem Volk und mit uns persönlich.
Wir erleben viel Verwirrung. Bitte komme mit Deinem Geist in dieses Chaos.
Ordne es in uns und um uns nach Deinem Wort.
Führe uns zur Einheit in Deiner Gnade und Wahrheit,
Deinem Geist und Wort entsprechend.
Lass Dein Licht in unserem Land so aufgehen und scheinen,
dass Wahrheit als Wahrheit hervortritt und Lüge als Lüge erkannt wird.
Schenke Mut, die richtigen Fragen zu stellen und der Wahrheit gemäß zu antworten.
Schenke Mut, nicht nur mitzumachen, sondern das Richtige zu tun.
Erbarme Dich über uns, wo wir Dinge nicht sehen können oder wollen,
die entscheidend sind.
Lass uns Dich immer tiefer erkennen und mutiger bekennen
und leidenschaftlicher loben und anbeten –
bis Deine Herrschaft für alle sichtbar wird.

⁹ Spr 2,7

¹⁰ 5. Mose 4,29; 1. Chr 28,9; Jer 29,13; Matth 7,7-8; Apg 17,28